

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 16. Oktober 1979

Nr. 199 (3.578)

Preis 2 Kopeken

Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion—Inspirator und Organisator der siegreichen Oktoberrevolution, die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!

Es lebe die große unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!

Losungen des ZK der KPdSU zum 62. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

1. Es lebe der 62. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution!

2. Es lebe die Große Sozialistische Oktoberrevolution — das Hauptereignis des XX. Jahrhunderts, der Beginn der welthistorischen Wende der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus!

3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die mächtige ideologische Waffe der Werktätigen aller Länder im Kampf gegen den Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus!

4. Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — Inspirator und Organisator der siegreichen Oktoberrevolution, die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!

Es lebe die große unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!

5. Es lebe fort in Jahrhunderten der Name und das Werk Wladimir Iljitsch Lenins, des Führers der Oktoberrevolution, des Schöpfers und Leiters der Kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Staates der Welt!

6. Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus, dem konsequenten Kämpfer für den Weltfrieden!

7. Es lebe die heldenmütige Arbeiterklasse des Sowjetlandes — die führende Kraft im kommunistischen Aufbau!

8. Es leben die ruhmreichen Kolchosbauern — aktive Erbauer des Kommunismus!

9. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz — ein aktiver Erbauer des Kommunismus!

10. Es lebe das unverbrüchliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz!

Es erstarke die sozialpolitische und ideologische Einheit der sowjetischen Gesellschaft!

11. Es lebe die brüderliche Freundschaft und die unerschütterliche Einheit aller Nationen und Völkerchaften unserer sozialistischen Heimat!

12. Es lebe die Sowjetische Verfassung — das Grundgesetz des ersten sozialistischen Volksstaates der Welt!

Es lebe die sozialistische Demokratie!

13. Es leben die Sowjets der Volksdeputierten! — Möge sich die Mitwirkung der Arbeiter, Bauern und der Intelligenz an der Leitung der Angelegenheiten des Staates und der Gesellschaft erweitern!

14. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, strebt eine volle Realisierung der Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus an!

15. Werktätige der Sowjetunion! Entfaltet weitgehender die Bewegung um eine ehrenvolle Würdigung des 110. Geburtstages W. I. Lenins!

16. Kommunisten! Steht in der Vorhut des Volkskampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität!

17. Sowjetische Gewerkschaften! Wirkt aktiv an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten, an der Lösung politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Fragen mit! Vervollkommet den sozialistischen Wettbewerb und die Bewegung um eine kommunistische Einstellung zur Arbeit!

18. Kommunisten! Steht in der Vorhut des Volkskampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität!

19. Sowjetische Gewerkschaften! Wirkt aktiv an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten, an der Lösung politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Fragen mit! Vervollkommet den sozialistischen Wettbewerb und die Bewegung um eine kommunistische Einstellung zur Arbeit!

20. Es leben die sowjetischen Frauen — aktive Erbauer des Kommunismus! Ruhm der Frau als Mutter, die ihre Herzenswärme der Erziehung der Kinder, würdiger Bürger der sozialistischen Heimat, widmet!

21. Sowjetische Soldaten! Vervollkommet unermüdet eure politische und Kampfausbildung, seid stets bereit zur Verteidigung der Heimat, der großen Errungenschaften des Sozialismus!

22. Es leben die heldenmütigen Streitkräfte der UdSSR, die zuverlässigen Beschützer der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes, ein wichtiger Faktor des Weltfriedens und der Sicherheit!

23. Friede und Glück den Kindern der ganzen Welt!

24. Sowjetische Soldaten! Vervollkommet unermüdet eure politische und Kampfausbildung, seid stets bereit zur Verteidigung der Heimat, der großen Errungenschaften des Sozialismus!

25. Es leben die heldenmütigen Streitkräfte der UdSSR, die zuverlässigen Beschützer der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes, ein wichtiger Faktor des Weltfriedens und der Sicherheit!

26. Friede und Glück den Kindern der ganzen Welt!

27. Sowjetische Soldaten! Vervollkommet unermüdet eure politische und Kampfausbildung, seid stets bereit zur Verteidigung der Heimat, der großen Errungenschaften des Sozialismus!

28. Es leben die heldenmütigen Streitkräfte der UdSSR, die zuverlässigen Beschützer der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes, ein wichtiger Faktor des Weltfriedens und der Sicherheit!

29. Friede und Glück den Kindern der ganzen Welt!

füllung des Jahresplans 1979 und der Auflagen des zehnten Fünfjahresplans!

23. Ruhm den Schrittmacherkollektiven und Aktivisten des Planjahrhunderts, die in der Vorhut des kommunistischen Aufbaus schreiten!

24. Werktätige der Sowjetunion! Beteiligt euch aktiv an der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Produktion und an der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts!

Nutzt voller die Reserven für die Erzielung höher volkswirtschaftlicher Endergebnisse, vergrößert den Ausstoß von Erzeugnissen höchster Gütequalität!

25. Werktätige der Industrie! Kämpft um eine weitere Entwicklung und Festigung der industriellen Macht unserer Heimat! Nehmt schneller die Produktionskapazitäten in Betrieb und nutzt sie effektiv! Führt neue Technik, progressive Technologie und fortgeschrittene Erfahrungen ein!

26. Werktätige der Schwerindustrie und des Maschinenbaus! Hebt das technische Niveau der Produktion, deckt voller den Bedarf der Volkswirtschaft an Brennstoff, Energie, Metall, Rohstoffen und hochleistungsfähigen Ausrüstungen!

Vergrößert Euren Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts!

27. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für eine schnelle Entwicklung der Produktivkräfte Sibiriens und des Fernen Ostens, beschleunigt das Bauprogramm bei der Errichtung der Baikäl-Amur-Magistrale!

28. Werktätige der Industrie! Vergrößert die Produktion und das Sortiment der Konsumgüter, verbessert ihre Qualität!

Befriedigt voller die wachsenden Bedürfnisse der Sowjetmenschen!

29. Werktätige des Bauwesens! Setzt neue Produktionskapazitäten und Bauobjekte termingerecht in Betrieb, steigert die Effektivität der Investitionen!

Baut solide, wirtschaftlich und auf moderner technischer Grundlage!

30. Werktätige des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens! Verbessert die Betreuung der Volkswirtschaft, befriedigt voller die Ansprüche der Sowjetmenschen!

Festigt größtmöglich die Arbeitsgemeinschaft, strebt eine hocheffektive Nutzung der Transport- und Nachrichtenmittel an!

31. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für eine allseitige Entwicklung der Landwirtschaft! Beschleunigt das Tempo ihrer komplexen Mechanisierung und Chemisierung, der Melioration der Landflächen, entwickelt die Spezialisierung und Konzentration der Produktion!

32. Werktätige der Landwirtschaft! Steigert die Effektivität der Produktion! Nutzt umsichtig den Boden, die Technik, die Düngemittel, alle materiellen und Finanzressourcen! Kämpft um eine erfolgreiche Vorbereitung der Frühjahrsfelderarbeiten, um eine hohe Ernte im Jahre 1980!

Bahn frei für fortschrittliche Methoden der Arbeitsorganisation und für neue Technologie!

33. Werktätige der Landwirtschaft! Strebt hohe Leistungen der Tiere und des Geflügels sowie die Vergrößerung ihres Bestandes an, festigt die Futterbasis der Viehwirtschaft!

Vergrößert die Produktion und den Verkauf von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle und anderen Erzeugnissen an den Staat!

34. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft aktiv für die Realisierung des Komplexprogramms der Umgestaltung der Landwirtschaft der Nichtschwarzerdezone der RSFSR!

35. Werktätige der Landwirtschaft, der Erfassungs-, Verkehrs-, Verarbeitungs-, Handelsbetriebe und -organisationen! Strebt an, daß jedes Kilogramm ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse erhalten und zum Wohl des Volkes genutzt wird!

36. Werktätige des Handels, des Gaststättenwesens, des Dienstleistungsbereichs und der Kommunalwirtschaft! Erhöht die Qualität der Arbeit und die Kultur der Betreuung der Sowjetmenschen!

37. Werktätige der Sowjetunion! Festigt die Arbeitsdisziplin, spart jede Minute Arbeitszeit! Nutzt sparsam und effektiv Metalle und Rohstoffe, Brennstoff- und Energieressourcen!

38. Bürger der Sowjetunion! Hütet und mehrt das sozialistische Eigentum! Nutzt rationell die Naturreichtümer unserer Heimat, schützt die heimatlliche Natur!

39. Spezialisten der Volkswirtschaft! Erfinder und Rationalisatoren! Vervollkommet die Produktion, kämpft um die Beschleunigung des wissenschaftlichen

technischen Fortschritts, führt allerorts die neue Technik und die fortgeschrittenen Erfahrungen ein!

40. Sowjetische Wissenschaftler! Steigert die Effektivität der Forschungen, festigt die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion!

Ruhm der sowjetischen Wissenschaft!

41. Literatur-, Kunst- und Kulturschaffende! Trägt hoch das Banner der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst, schafft Werke, die unserer großen Heimat würdig sind!

42. Mitarbeiter der Volksbildung! Steigert die Effektivität und Qualität der Schulung! Erzieht die heranwachsende Generation im Geiste des Kommunismus, des sowjetischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus, des bewußten Verhaltens zum Studium und zur Arbeit!

43. Mitarbeiter der Hoch- und der Fachmittelschulen! Verbessert größtmöglich die ideologische Stählung, die theoretische und berufliche Ausbildung der Spezialisten, entwickelt die Wissenschaft, mehrt Euren Beitrag zum kommunistischen Aufbau!

44. Mitarbeiter des Gesundheitswesens! Verbessert größtmöglich die Qualität und Kultur der ärztlichen Betreuung! Nutzt besser die neuesten Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft!

45. Mitarbeiter der Einrichtungen für Körperkultur und Sport, Turner und Sportler! Führt die Körperkultur in das Alltagsleben der Sowjetmenschen ein!

Mehrt den Ruhm des sowjetischen Sports, bereitet euch beharrlich auf die Olympischen Spiele 1980 vor!

46. Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit! Lehremeister der Jugend! Beteiligt euch aktiv an der Erziehung der jungen Generation an den revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes!

47. Pioniere und Schüler, Zöglinge der technischen Berufsschulen! Liebt heiß die Sowjetheimat! Erwerbt beharrlich Kenntnisse und Arbeitsfertigkeiten! Bereitet euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus zu werden!

48. Brüderlichen Gruß an die kommunistischen und Arbeiterparteien — die standhaften Kämpfer gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus!

Möge die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten der ganzen Welt auf der unerschütterlichen Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus erstarben!

49. Es lebe der proletarische Internationalismus — die erprobte und mächtige Waffe der internationalen Arbeiterklassen!

50. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

51. Brüderlichen Gruß an die Völker der sozialistischen Länder! Möge das sozialistische Weltssystem, die entscheidende Kraft im ant imperialistischen Kampf, das Bollwerk des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts, sich entwickeln und erstarben!

Es lebe die Einheit und der Zusammenschluß der Bruderparteien und der Völker der Länder der sozialistischen Gemeinschaft!

52. Brüderlichen Gruß an das heldenhafte Volk des sozialistischen Vietnams, das seine nationale Souveränität, territoriale Integrität, Freiheit und Unabhängigkeit entschieden behauptet!

53. Brüderlichen Gruß an das mutige laotische Volk!

Möge die Volksdemokratische Republik Laos, die den Weg des Aufbaus der Grundlagen einer sozialistischen Gesellschaft geht, erstarben und gedeihen!

54. Brüderlichen Gruß an das Volk Kampuchea, das fest entschlossen ist, ein unabhängiges, freies und demokratisches Kampuchea aufzubauen!

55. Brüderlichen Gruß an das afghanische Volk, das den Weg des Aufbaus einer neuen Gesellschaft betreten hat!

Es erstarke und entwickle sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der Demokratischen Republik Afghanistan!

56. Heißen Gruß an das iranische Volk, das eine ant imperialistische, nationale Befreiungsrevolution vollbracht hat!

57. Brüderlichen Gruß an die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder — den selbstlosen Kämpfer gegen die Ausbeutung, gegen das Joch der Monopole, für die Rechte der Werktätigen, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt!

58. Brüderlichen Gruß an die Völker, die sich vom kolonialen Joch befreit haben und mutig für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und für den sozialen Fortschritt kämpfen!

59. Heißen Gruß an die Völker Afrikas, die gegen Imperialismus, für volle Befreiung des Kontinents von Kolonialismus und Rassismus, für den Triumph der Ideale der Freiheit, Unabhängigkeit und des sozialen Fortschritts kämpfen!

Völker der Welt! Verstärkt die Unterstützung des Kampfes der Völker Simbawes, Namibias, Südafrikas gegen die rassistischen Regimes!

60. Heißen Gruß an die Völker Lateinamerikas, die mutig gegen die Herrschaft der imperialistischen Monopole, gegen Reaktion und Faschismus, für die freie, unabhängige und demokratische Entwicklung ihrer Länder kämpfen!

61. Heißen Gruß an das heroische nikaraguanische Volk, das die Kräfte der inneren Reaktion und des Imperialismus besiegt hat und mutig für die Festigung der Errungenschaften der Revolution, für den Aufbau eines demokratischen Staates kämpft!

62. Brüderlichen Gruß an die Arbeiterklasse, an alle Werktätigen und Demokraten Chiles, die hingebungsvoll gegen die faschistische Reaktion kämpfen!

63. Brüderlichen Gruß an die in Gefängnissen und faschistischen Kerkern schmachtenden mutigen Kämpfer für Völkerfreiheit, Demokratie und Sozialismus!

Freiheit für die Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!

64. Es erstarke das mächtige unbezwingbare Bündnis der drei wichtigsten revolutionären Kräfte der Gegenwart — des Weltsozialismus, des Weltproletariats und der nationalen Befreiungsbewegung!

65. Heißen Gruß an die Völker der arabischen Länder, die für die volle Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression, gegen antiarabische Separatmaßnahmen, für die Errichtung eines gerechten und dauerhaften Friedens im Nahost kämpfen!

Völker der Welt! Verstärkt die Unterstützung des Kampfes der arabischen Völker gegen das imperialistische Diktat!

Es erstarke und entwickle sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der arabischen Länder!

66. Völker der europäischen Länder, der USA und Kanadas! Erstrebt beharrlich die volle Realisierung der Schlüsselfakte der Gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz, die Verwandlung Europas in einen Kontinent des Friedens, der Sicherheit, der Zusammenarbeit und des sozialen Fortschritts!

67. Völker Europas! Mehrt eure Anstrengungen im Kampf gegen die imperialistischen Pläne, neue Arten von Raketen- und Kernwaffen auf dem Kontinent zu stationieren!

Ein entschiedenes „Nein!“ der neuen Runde des Wettrüstens in Europa!

68. Völker der asiatischen Länder! Kämpft für die Festigung des Friedens, für Zusammenarbeit und gutnachbarliche Beziehungen, für die Sicherheit in Asien!

69. Völker der Welt! Verstärkt den Kampf für die Einstellung des Wettrüstens, für Abrüstung, für die Abwendung der Gefahr eines neuen Weltkrieges, für die Vertiefung der internationalen Entspannung!

Entlarvt die Machenschaften der Kräfte des Imperialismus und Hegemonismus, des Militarismus und Revanchismus — der Feinde des Friedens und der Sicherheit der Völker!

70. Völker der Welt! Erzielt, daß der Verzicht auf Gewaltanwendung zum Gesetz der internationalen Beziehungen und die Kernwaffen für immer verboten werden!

Setzt euch entschieden ein gegen die Pläne der Herstellung von neuen Arten und neuen Systemen von Massenvernichtungswaffen!

71. Es lebe die friedensfördernde Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion!

Wirksamen wir das vom XXV. Parteitag der KPdSU erarbeitete Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker!

72. Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

73. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

AUS DER WELT

tass meldet

Neuerer der Produktion

SOFIA. Jeder 100. Einwohner Bulgariens ist Neuerer der Produktion. Diese Tatsache ist ein prägnantes Zeugnis des großen Aufschwungs, den die Bewegung der Reformatoren in der VR Bulgarien erlebt. In den Jahren 1973-1978 überstieg der ökonomische Nutzeffekt der von ihnen entwickelten und in die Produktion eingeführten Neuerungen 1 Milliarde Lewa — zweimal soviel wie in der vorigen Fünfjahrperiode. Voraussichtlich wird der Staat in den Jahren 1979-1980 durch die Einführung von Erfindungen und Verbesserungsvorschlägen mindestens 750 Millionen Lew Gewinn buchen.

Dank dem Komplexprogramm der Erfindungs- und Reformatorientätigkeit, das in der Republik planmäßig verwirklicht wird, kann ein hoher Effekt erzielt werden. In der letzten Zeit haben die bulgarischen Spezialisten zusammen mit ihren Kollegen aus der UdSSR, der DDR und der Tschechoslowakei eine Reihe von guten Erfindungen verwirklicht.

Kommunisten lernen

ULAN-BATOR. In den Grundorganisations der Mongolischen Revolutionären Volkspartei hat das neue Lehrjahr im System der Partei- und Politischen begonnen. In den letzten Jahren wurden über 60.000 Hörer die wichtigsten Lehrsätze der Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus, Fragen der Innen- und Außenpolitik der Partei studieren.

Im Lehrjahr 1979-1980 sollen

die Hauptbemühungen der Parteigliedern auf die Verwirklichung der Aufgaben gerichtet werden, die vom jüngsten Plenum des ZK der MRVP festgelegt worden sind, sowie auf die Vorbereitung der Kommunisten für den nächsten Parteitag.

Im Bau begriffen

BUDAPEST. Im Nordwesten Ungarns hat man mit dem Bau von vier neuen Gruben begonnen. Sie werden gemäß dem langfristigen Programm der Entwicklung der Kohlebergbauindustrie des Landes im Bezirk Komarom gebaut. Große Kohlenvorräte entdeckt wurden. Die Gruben werden mit technischem Beistand der UdSSR angelegt. Durch ihre Inbetriebnahme im nächsten Planjahr soll die jährliche Kohlengewinnung im Land um 8 Mill. t vergrößert werden.

Kombinat wird erweitert

BUKAREST. Das mit technischem Beistand der Sowjetunion gebaute Kombinat für Edelstahl in der Stadt Targoviste baut seine Kapazitäten aus. Die neue Zehnbank mit einer Jahresleistung von 5.000 t Stahlbarren lieferte die ersten Erzeugnisse mit drei Monaten Vorlauf.

Auch der Gießereibetrieb des Kombinats wird erweitert. In der Gießerei ist ein Ofen für das Gießen von Binnetmetallen produktionswirksam geworden. Zur Zeit ist das Kombinat ein Hauptlieferant von Edelstahl für die Volkswirtschaft Rumäniens.

Politische Generaledebatte zu Ende gegangen

Vertreter von etwa 150 Staaten nahmen an der politischen Generaldebatte der XXV. UNO-Generalversammlung teil. Die vorige Woche zu Ende gegangen ist während der drei Wochen andauernden Diskussion fand ein nützlicher Meinungsaustausch über besonders aktuelle Probleme der Gegenwart statt.

Hauptthema der meisten Stellungnahmen war der Appell, dem Weltfrieden ein Ende zu setzen und den Frieden zu sichern. Die Delegierten hoben in ihren Diskussionsbeiträgen hervor, daß die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, trotz der gesteigerten Aktivität der Verfechter des kalten Krieges, weiterhin die Hauptaufgabe des internationalen Lebens ist.

Hoch eingeschätzt wurde auf dem Weltforum die Friedensinitiative der UN-Generalsekretäre ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, auf der Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum der DDR in Berlin unterbreitet hat. Im Rahmen der Vereinten Nationen wurden diese Vorschläge als ein neuer bedeutender Schritt zur Eindämmung der internationalen Konflikte angesehen. Dank den entschlossenen Aktionen der Kräfte des Friedens, des Fortschritts und des Sozialismus möglich wurde.

Die internationale Gemeinschaft begrüßt diese Friedensinitiativen, die im Interesse der Völker unternommen wurden, erklärte der UN-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim in einem Gespräch. Mit einmütiger Zustimmung wurde die Unterzeichnung des sozialistischen Friedensvertrages über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen aufgenommen. Während der Debatte haben sich praktisch alle Diskussionsredner für das Abschließen der Initiative des SALT-2-Vertrages ausgesprochen.

Allgemeine Zustimmung und Billigung fanden die Initiativen der

Sowjetunion hinsichtlich der Einstellung der Produktion aller Arten von Kernwaffen. Im Abschlussschluss einer internationalen Konvention zur Festigung der Sicherheitsgarantien für die nichtkernwaffenbesitzenden Staaten, der Nichtstationierung von Kernwaffen auf dem Territorium der Staaten, in denen es diese Waffen gegenwärtig nicht gibt, des Abschlusses eines Weltvertrages über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen sowie des Verbots der Entwicklung und Herstellung neuer Arten von Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen.

Viele Teilnehmer der Diskussion verurteilten die gefährlichen Pläne der Verwandlung Westeuropas in eine Straßcarpe für amerikanische Raketen- und Kernwaffen und forderten die weitere Verbesserung des politischen Klimas auf dem europäischen Kontinent zu torpedieren, eine entscheidende Abfuhr zu erteilen.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand auch der sowjetische Vorschlag, die Frage der Unzulässigkeit der Politik des Hegemonismus in den internationalen Beziehungen zu erörtern. Während der Diskussion wurde unterstrichen, daß die Interessen des Friedens die unverzügliche Regelung des Nahost-Konflikts und die Herstellung eines stabilen Friedens in diesem Gebiet erfordern. Die Diskussionsredner bekundeten ihre Solidarität mit dem Befreiungskampf der Völker im Süden Afrikas und riefen dazu auf, die Spannungsherde in Asien zu beseitigen. Die Initiative der UdSSR von der UNO angenehme historische Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonial unterdrückten Länder und Völker in vollem Umfang zu realisieren.

Die Ergebnisse der Diskussion haben vor Augen geführt, daß die überwältigende Mehrheit der Mitgliedstaaten der UNO sich ihrer hohen Verantwortung für die Sicherung des Friedens bewußt sind.

Zweierlei Einstellung zum Sicherheitsproblem

Kommentar

In Washington wird mit erneuter Miene darüber diskutiert, welche Folgen eine mögliche Weigerung der europäischen USA-Verbündeten wird, neue Raketenysteme auf ihren Territorien stationieren zu lassen. Diese Frage hat Herr Zbigniew Brzezinski den Propagandamachern zugespielt und auch selbst eine Antwort darauf gegeben: „Im besten Fall“ eine politische Erpressung des Westens durch die UdSSR und „schlimmstenfalls“ selbstredend Krieg.

Wir wollen nicht vom schlimmsten Fall reden, denn nach allgemeiner Erkenntnis wäre das kollektive Selbstmord. Nehmen wir den Fall, der nach dem Vokabular des Herrn Brzezinski der „beste“ ist.

In den schwierigsten Jahren des kalten Krieges, da der Westen eine militärische Überlegenheit besaß, konnte die Sowjetunion nach eigener Logik der westlichen Politologen nicht daran denken, eine Politik der Stärke zu betreiben. Und tatsächlich betrieben diese Politik wie wir wissen allerdings ohne Erfolg, nur ein gewisser John Foster Dulles und seine Gesinnungsgenossen.

Das gehört nun der Geschichte an. Heute hat die Sowjetunion ein für allemal ein Kräftegleich-

wicht mit dem Westen erzielt. Sie erklärte offiziell, daß sie nicht danach streben wird, dieses Gleichgewicht zu ihren Gunsten zu verändern. Mehr noch: Sie fordert den Westen immer wieder auf, das Weltüstern einzustellen und die Rüstungen zu reduzieren, ohne dabei das Prinzip der gleichen Sicherheit der Seiten zu verletzen. Von was für einer „politischen Erpressung“ kann unter diesen Bedingungen die Rede sein. Es ist klar, daß dies ein „Mittlerer Trick“ ist, der für Leichtgläubige berechnet wurde.

Die Sowjetunion unterhält normale Beziehungen zu allen Ländern Westeuropas. Mit vielen von ihnen entwickeln sich diese Beziehungen über das Stadium der einfachen Korrektheit hinaus und gewinnen den Charakter freundschaftlicher Zusammenarbeit. Von der einen wie von der anderen Seite wird der Wunsch bekundet, diese Zusammenarbeit auch weiter fortzuführen und sie auf immer neue Bereiche, darunter auf die Politik, auszudehnen.

Die Sowjetunion erhebt keine Gebiets- und sonstigen Ansprüche an die westlichen Länder. Wir sind für Unverletzlichkeit der europäischen Grenzen und dafür, daß die poli-

tische Entspannung auch auf das militärische Gebiet ausgedehnt wird. Wir sind für immer weitreichendere vertrauensbildende Maßnahmen. Das einzige, wogegen sich die Sowjetunion wendet, ist die Einmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen. Aber auch in dieser Frage herrscht, wie aus der Schlußakte von Helsinki ersichtlich, zwischen West und Ost absolute Übereinstimmung.

Es fragt sich, wo diese Kriegspolychose herührt? Woher dieser sture Wunsch, die sozialistischen und kapitalistischen Länder Europas zu vereinden?

Vielleicht haben manche Politiker, die im Staatsapparat des Westens hohe Ämter bekleiden, den Rüstungsproduzenten umfangreiche Rüstungsaufträge (und Profite) auf Kosten der Steuerzahler versprochen und müssen nun dieses Versprechen einlösen. Mit welchen Methoden solche Aufträge ausgeführt werden, wissen wir aus der Lockheed-Affäre nur zu gut.

Vielleicht wurden manche Opfer einer von ihnen selbst geschaffenen „Lebensversicherung“ in der Produktion sowjetischer Militärpersonal in Kuba der Fall war, und wissen jetzt selbst nicht, wie sie aus der entstandenen Situation herauskommen und sich auftragen Menschen beruhigen sollen. Vielleicht möchten manche den Langmut der Länder der sozialistischen Staatenvereinschaften, die sie befallen und versuchen, daß sie auf den von ihnen eingeschlagenen Kurs auf internationale Entspannung verzichten. Eine Antwort auf all diese Fragen sucht man jenseits des Atlantiks suchen.

Anatoli KRASSIKOW

Unterdrückung der Opposition

Die Nationalprogressive (linke) Partei Ägyptens hat die Politik des Drucks und der Drohungen, die die ägyptische Regierung gegen die Opposition im Zuge der Vorbereitung der Wahlen betreibt, in ihren Machorgane, betreibt, einer scharfen Kritik unterzogen. In einem in Kairo verbreiteten Appell der Partei an die ägyptische, arabische und die Weltöffentlichkeit wird erklärt, Ausdruck für diese Politik seien unter anderem die

demütigenden Verhöre von Kandidaten dieser Partei in der Staatsanwaltschaft. Durch diese Aktionen mißachteten die Behörden die Grundrechte des Menschen und wollten für ihre Kandidaten Privilegien schaffen.

Die Partei weist diese offen antidemokratischen Praktiken entschieden zurück und bekämpft ihre Entschlossenheit, den Kampf bis zum Triumph der Demokratie in Ägypten fortzusetzen.

Die italienische Stadt Neapel, eine der größten Hafenstädte des Landes, ein Industrie- und Kulturzentrum, leidet unter einer ersten Krise, die für viele italienische Städte, besonders in den rückständigen Südküsten, bezeichnend ist. Infolge des Mangels an Mitteln kommt die städtische Wirtschaft in Verfall. Der Wohnungsbau geht zurück, die Gebäude werden nicht ordentlich renoviert, es mangelt an Wasser, ernsthafte Probleme entstehen im Stadtverkehr.

Im Bild: In einem der engen und schmutzigen Stadtviertel, wo die Armen der Stadt hausen.

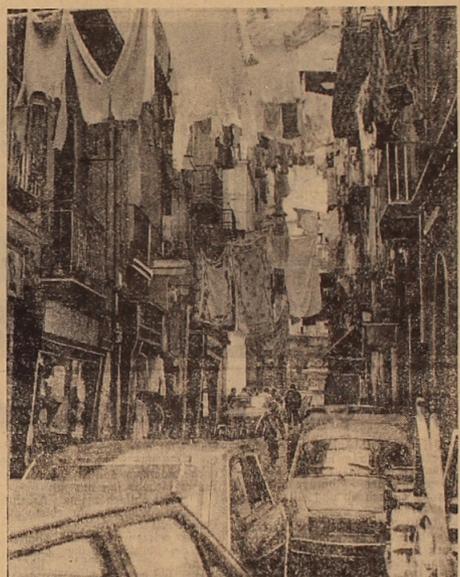


Foto: TASS

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

Die von L. I. Breschnew unterbreitete historische Friedensinitiative der Sowjetunion steht nach wie vor im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit und Presse. Es wird hervorgehoben, daß die Initiative von der UdSSR und ihre Verbündeten zu erlangen sowie das gegenwärtige Gleichgewicht der Kräfte in Europa zu erschüttern, bestimmt auch die Linie des Westens auf eine Verögerung der Wiener Verhandlungen über eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa. Das besagen auch die Weigerung der NATO-Teilnehmer, die Vorschläge der Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages auf dem Gebiet der militärischen Entspannung anzunehmen, sowie der Umstand, daß sie die Prüfung konkreter Vorschläge über Vertrauensbildende Maßnahmen ausweichen.

Die Zukunft Europas ist mit der Aufrechterhaltung eines dauerhaften und friedlichen Zusammenarbeitens verbunden. Eine dringende Aufgabe besteht darin, das Niveau der militärischen Konfrontation auf diesem Kontinent auf Grundlage des Prinzips der gleichen Sicherheit abzubauen, keineswegs aber weiterhin zu erhöhen. Die Sowjetunion und ihre Freunde sind dazu bereit. In ihrer Verantwortung bekennen sie sich unerbittlich zur Verteidigungskonzeption, was ihr Vorschlag, auf den Einsatz von nukleären als auch konventionellen Waffen zu verzichten, sowie andere konstruktive Anregungen bestätigen.

Die Sowjetunion und ihre Verbündeten erstreben keine militärische Überlegenheit. Die KPdSU und der Sowjetstaat steuern konsequent den Kurs auf Verleihung der Entspannung eines unumkehrbaren Charakters und auf Ergänzung der politischen Entspannung durch militärische Versuche der NATO-Länder und anderer militäristischer Kräfte, das bestehende militärische Gleichgewicht zu ändern, können jedoch von den Staaten des Warschauer Vertrages begründlicherweise nicht unberücksichtigt werden. Wie der österreichische Kanzler betonte, ist mit dem Namen von L. I. Breschnew ein neues Zeitalter in der sowjetischen Politik, die Politik der Entspannung — in Europa, verbunden.

Neben den zahlreichen positiven Aussagen, die in den westlichen Medien über die Initiative der Sowjetunion gemacht wurden, sind die Versuche gewisser Kreise eingestellt, die Bedeutung der sowjetischen Initiative herabzusetzen und ihre wahren Ziele zu entziffern. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß die amerikanische „Raketen- und Kernwaffen“-Militär-Redaktion zu rechtfertigen, daß heißt, daß auf dem Kontinent einseitige Gleichgewichte der Streitkräfte der beiden Gruppierungen zu stören.

Die Panzergefahr: Dichtung und Wahrheit

Der in Wien unterzeichnete SALT-2-Vertrag soll einen beträchtlichen Beitrag zur Begrenzung des Weltlärms in strategischer Rüstung leisten. Zugleich bahnt er den Weg zu einer Milderung der Kriegsgefahr im Allgemeinen, zu konkreten Initiativen der Beschränkung sowohl nuklearer als auch konventioneller Rüstungen auf Grundlage der Nichtbeeinträchtigung der Interessen beider Seiten. Der Vertrag läßt die besten Zusammenarbeiten zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung sowie auf das Bremsen des für die Völker überaus kostspieligen Wettstreits hoffen.

Diese Aussicht paßt jedoch in den westlichen Ländern gewissen Kreisen nicht in den Kram. In Erfüllung ihres sozialen Auftrags möchten der Propagandaapparat sowie einige Politiker und Militärs der NATO-Länder die Friedenspolitik des Sowjetstaates verleumdern, indem sie versuchen, im öffentlichen Bewusstsein die Schutzhülle zu schichten. Wie in den schlimmsten Jahren des kalten Krieges werden schon wieder Erdichtungen über eine „militärische Bedrohung durch die Sowjets“ herausgeholt. Die auf Festigung der internationalen Sicherheit und Einstellung des Wettstreits abzielenden sowjetischen Initiativen werden als „Kriegsdoktrinen“ der Sowjetischen Streitkräfte sowie tendenziös zusammengestellte Angaben über das Verhältnis zwischen den militärischen Potentialen der Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages und des Nordatlantikkloks verbreitet.

In diesen Thesen, wonach die Führer der NATO-Länder die Öffentlichkeit in Hochspannung halten und neue Milliarden für militärische Zwecke herausschlagen wollen, zählt die Behauptung, die sozialistischen Staaten Europas seien dem Westen in konventionellen Rüstungen weit überlegen, während Europa „sowjetische Panzergelände“ drohe. Es gibt eine Menge Überlegungen zu diesem Thema, die von unverblümter Hetze bis zu verschleierte scheinbar objektiven Erklärungen reichen. So werden in Tages- und Wochenzeitungen, in Parlamentsabgeordneten und Ministern wiederholt, die frei erfundenen Angaben sowohl über die Zahl sowjetischer Panzer als auch über andere Waffenarten anführen. Das

Einigen der Angst vor „aggressiven Absichten der Sowjetunion gegenüber dem Westen“ gehörte seit der Oktoberrevolution zu den primitivsten Handgriffen der Antisowjetischen Derartige Insinuationen wurden durch die traditionelle Friedenspolitik unseres Staates im Laufe seiner mehr als sechzigjährigen Geschichte widerlegt. Der Imperialismus redet immer große Worte von einer „russischen“ oder „sowjetischen“ Gefahr. In dessen Gefolge 1918 das Deutsche Kaiserreich, 1919 die Entente, 1938 — 1939 die Japaner und 1941 die Faschisten in unser Land ein. „Der Kurs auf Frieden, Abrüstung und Entspannung ist unserem sozialistischen Staat, unserer Ordnung ihrem ganzen Wesen nach eigen. Er wurde in der Verfassung des UdSSR verankert. Aber auch das wird von unseren ideologischen Gegnern verschwiegen.

Natürlich besitzen die Sowjetunion und ihre Freunde auch in Europa ein mächtiges Militärpotential. Es handelt sich jedoch nicht um eine Überlegenheit, die von uns nie angestrebt wurde, sondern lediglich um die Notwendigkeit, einen wirksamen Schutz der sozialistischen Gemeinschaft und die Unantastbarkeit ihrer Grenzen zu gewährleisten. Betrachtet man sie objektiv, ohne die Tatsachen zu verzerren und die Bedeutung einer Waffentart künstlich aufzubauschen, unter Berücksichtigung sämtlicher Möglichkeiten aller Waffentypen, die allgemeine Kräfteverhältnisse zwischen der NATO und dem Warschauer Vertrag, so wird uns klar, daß sie gegenwärtig annähernd gleich stark sind. „Es ist letzten Endes eine Tatsache“, sagte Leonid Breschnew, „daß in Europa im Allgemeinen militärisches Gleichgewicht besteht, obwohl die Struktur der Streitkräfte jeder Seite auch ihre Besonderheiten aufweist.“

Einem Militärfachmann ist es klar, daß es unzulässig ist vom Standpunkt der Militärwissenschaft nicht fachgerecht ist, bei Analyse der Streitkräfte des einen oder anderen Staates bzw. einer Gruppierung nur eine Waffentart oder Waffengattung, beispielsweise Panzer, als alleinigen Kennwert der Kräfteverhältnisse werden auf Grund ihrer Gesamtpotentialen bestimmend. Kriege werden schließlich unter Einsatz aller vorhandenen Kräfte und anderer Waffenarten geführt. Der

ten Schützenpanzer, Panzer, Panzerabwehrkanone, Raketenpanzer, Artillerie, Luftabwehr etc. In der Struktur der Streitkräfte jeder militärischen Gruppierung auf dem europäischen Kontinent — der NATO und der Organisation des Warschauer Vertrages — sind die Folgen sowohl der historischen Eigenheiten und der geographischen Lage als auch der militärischen Auffassungen und Doktrinen bestimmend. Besonders wichtig sind die Folgen des am Höhepunkt des kalten Krieges zu aggressiven Zwecken eines „Zurückwerfens“ des Sozialismus in Europa erlassenen NATO-Stratagemas.

So trägt die am Höhepunkt des kalten Krieges zu aggressiven Zwecken eines „Zurückwerfens“ des Sozialismus in Europa erlassenen NATO-Stratagemas im nachhinein das Gepräge der Doktrin einer „massiven Vergeltung“ unter Einsatz von Kernwaffen. Die Orientierung auf Kernwaffen wurde von den Panzern und von NATO-Strategen in ökonomischer Hinsicht besonders „vorteilhaft“ gepredigt (die Aufwendungen je Einheit Feuerstärke sind dabei, wie es sich erweist, geringer als bei konventionellen Waffen). Das darf nicht vergessen werden, wenn wir das Vorhandensein besonders großer Gruppierungen von taktischen und operativ-taktischen Raketen und Kernwaffen der taktischen und Armeefliegerkräfte sowie anderer, überaus wirksamer Waffenarten im Bestand der NATO-Truppen betrachten.

Es fragt sich, zu welchem Zweck im Westen die Frage nach der Rolle der sowjetischen Panzer hochgestellt und auf diese Art vom einzig richtigen zu jeder Zeit gültigen Prinzipien, allen vorhandenen Gradsessern und Waffenarten jeder Seite abgeleitet wird. Folgt man der Logik der NATO-Strategen, so müßten die Länder des Warschauer Vertrages in der Gliederung ihrer Streitkräfte die NATO-Staaten nachahmen, um dann mit „reinen“ Zahlenangaben über Panzer, Kanonen, Raketen und andere Waffenarten, die Entwicklung konventioneller Waffen der Landstreitkräfte, in erster Linie Panzer und Panzerabwehrmittel, zu reaktiv. Es nähert sich ihrem Abschluß die Abodernierung der Panzer M-60 und Leopard I, wodurch ihre Wirksamkeit um 30 bis 40 Prozent zunehmen soll. Das ist die Entwicklung der westlichen NATO-Streitkräfte in den nächsten 5 bis 7 Jahre die Lieferung von 9.000 Panzern der neuen Bauart M-1 und Leopard II vor, die nach Ansicht der westlichen Militär-Experten die gegenwärtigen

sind, und wozu sie die Bevölkerung ihrer Länder betrügen.

Dem Nordatlantikkloks steht ein gewaltiges Militärpotential zur Verfügung, das nicht nur den militärischen, sondern auch offensiven Aufgaben gelöst werden können. Die Gesamtstärke der NATO-Streitkräfte erreicht gegenwärtig 5 Millionen Mann, darunter 3 Millionen auf dem europäischen Kontinent. Das Oberkommando des Blocks verfügt über 70 Divisionen, mehr als 3.000 Flugzeuge sowie viele andere Waffen und Gerät. Das nukleare Potential der NATO muß besonders erwähnt werden. Allein auf dem Territorium Westeuropas befinden sich über 8.000 amerikanische Kernsprengköpfe und mehr als 3.000 Trüffel. Somit kommen in den Vereinigten NATO-Streitkräften auf jede Division mehr als 100 taktische Kernsprengköpfe.

Was Panzer betrifft, so werden heute im Verband der Vereinigten NATO-Streitkräfte über 11.000 Panzer in Mitteleuropa, 8.500 Panzer gezählt. Unter Berücksichtigung der europäischen NATO-Mitgliedstaaten die keine Kontingente zu den Vereinigten Streitkräften abgestellt haben, stellen auf dem Kontinent mehr als 17.000 NATO-Panzer, auf dem Territorium der nichteuropäischen NATO-Länder (USA und Kanada) werden mehr als 7.000 Panzer gezählt. Außerdem sind in den US-Waffenlagern in Europa fast 1.500 weitere Panzer eingemottet, die so zu wie jederzeit eingesetzt werden können. Schließlich gehören außer den Panzern an die 30.000 Sturmgeschütze, Schützenpanzerwagen und andere Panzerfahrzeuge zum Waffenbestand der NATO.

Durch den Lärm um eine „sowjetische Panzergelände“ begleitet, wird auch das kostspielige und für den Frieden gefährliche Programm der Entwicklung konventioneller Waffen der Landstreitkräfte, in erster Linie Panzer und Panzerabwehrmittel, reaktiv. Es nähert sich ihrem Abschluß die Abodernierung der Panzer M-60 und Leopard I, wodurch ihre Wirksamkeit um 30 bis 40 Prozent zunehmen soll. Das ist die Entwicklung der westlichen NATO-Streitkräfte in den nächsten 5 bis 7 Jahre die Lieferung von 9.000 Panzern der neuen Bauart M-1 und Leopard II vor, die nach Ansicht der westlichen Militär-Experten die gegenwärtigen

lie zu Waffenbestand gebörenden Panzer nach Feuerkraft, Beweglichkeit und Panzerung um fast 1,5 bis zweifache überlegen werden. Dabei wurde vorgesehen, unmittelbar in der US Army den Grundbestand von 10.000 auf 15.000 Panzer zu erhöhen.

In den Armeen der NATO-Länder ist eine Vergrößerung der Zahl der Panzer- und Panzerabwehrverbände sowie die Ausstattung aller Heeresverbände mit Panzern, ein sonstiger Panzerbewaffnung im Gange.

Sehr intensiv wird im Westen auch die Arbeit zur Verbesserung anderer Arten konventioneller Waffen betrieben. Die NATO-Länder steigern die Produktion von wirksamen und weitreichenden Panzerabwehrmitteln, in erster Linie von Panzerabwehrkanonen und Panzerabwehr-Hubschraubern.

Gleichzeitig wird auf eine weitere Erhöhung des Nuklear- und Raketenpotentials der NATO-Länder hingearbeitet, werden die Gliederung des Blocks und das System der Truppenführung verwirklicht, die Gleichberechtigung der Truppen erhöht.

Der NATO-Kurs auf Anknüpfen des Wettstreits und auf eine Steigerung der Kriegsvorbereitungen läßt sich am Beispiel der vom die Block durchgeführten Truppenübungen verfolgen. So wurden im Rahmen der in ihrem Ausmaß allein dastehenden Truppenübung „Autumn Force 79“, die in Mitteleuropa an der Grenze mit den sozialistischen Staaten abgehalten wurde, reale Pläne der Kampfhandlungen unter Einsatz sowohl konventioneller als auch nuklearer Waffen eingeübt.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der jüngsten NATO-Ratsamungen standen Fragen der Stationierung strategischer Mittelstreckenraketen in Europa. Nun wird unter Beratung auf offizielle Instanzen des Blocks berichtet, auf der im Dezember bevorstehenden NATO-Ratsung müsse die Entscheidung über die Stationierung von etwa 600 mit Kernsprengköpfen bestückten Raketenanlagen dieser Art auf dem Hoheitsgebiet einiger mittel-europäischer Länder getroffen werden. Zweifelslos handelt es sich da um Maßnahmen, die den Zweck verfolgen, das Kräfteverhältnis auf dem europäischen Kontinent zugunsten der NATO zu „korrigie-

ren“. Aber ebenso offensichtlich ist es, anders: Die Kurs der NATO ergibt sich aus den aggressiven Absichten des Blocks. Er steht in Widerspruch zum Trachten der Völker nach Entspannung und friedlicher Zusammenarbeit zur Zugelung des Weltfriedens und zur Abrüstung.

Das Ziel, das sich die Führer des Nordatlantikkloks gesteckt haben, militärische Überlegenheit über die UdSSR und ihre Verbündeten zu erlangen sowie das gegenwärtige Gleichgewicht der Kräfte in Europa zu erschüttern, bestimmt auch die Linie des Westens auf eine Verögerung der Wiener Verhandlungen über eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa. Das besagen auch die Weigerung der NATO-Teilnehmer, die Vorschläge der Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages auf dem Gebiet der militärischen Entspannung anzunehmen, sowie der Umstand, daß sie die Prüfung konkreter Vorschläge über Vertrauensbildende Maßnahmen ausweichen.

Die Zukunft Europas ist mit der Aufrechterhaltung eines dauerhaften und friedlichen Zusammenarbeitens verbunden. Eine dringende Aufgabe besteht darin, das Niveau der militärischen Konfrontation auf diesem Kontinent auf Grundlage des Prinzips der gleichen Sicherheit abzubauen, keineswegs aber weiterhin zu erhöhen. Die Sowjetunion und ihre Freunde sind dazu bereit. In ihrer Verantwortung bekennen sie sich unerbittlich zur Verteidigungskonzeption, was ihr Vorschlag, auf den Einsatz von nukleären als auch konventionellen Waffen zu verzichten, sowie andere konstruktive Anregungen bestätigen.

Die Sowjetunion und ihre Verbündeten erstreben keine militärische Überlegenheit. Die KPdSU und der Sowjetstaat steuern konsequent den Kurs auf Verleihung der Entspannung eines unumkehrbaren Charakters und auf Ergänzung der politischen Entspannung durch militärische Versuche der NATO-Länder und anderer militäristischer Kräfte, das bestehende militärische Gleichgewicht zu ändern, können jedoch von den Staaten des Warschauer Vertrages begründlicherweise nicht unberücksichtigt werden. Wie der österreichische Kanzler betonte, ist mit dem Namen von L. I. Breschnew ein neues Zeitalter in der sowjetischen Politik, die Politik der Entspannung — in Europa, verbunden.

O. LOSSIK, Marschall der Panzertruppen, Hehl der Sowjetunion, Professor

